SERPENTARIA VIRGINICA. Off.
Aristolochia Serpentaria. Bot.
Virginische Schlangenwurzel.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0356-9
DFG

cia semis ad aquæ libram sufficiunt; quatuor enim aquæ fervidæ unciæ e foliorum sennæ drachmis tantummodo duabus vires medicatas educere posse experimenta monstravere. In medicorum formulis aromata, scrophularia aquatica, sales medii vel alia purgantia cum foliis sennæ plerumque combinantur, sapor ut nauseosus emendetur, vis purgans ut augeatur, & ventris doloribus simul ut præcaveatur. Verum, vel si quæcunque immineant sanguinis profluvia, vel in diathesi inflammatoria, sennam ob vim suam stimulantem non adhibendam esse, commoneo.

und von diesen harzigen Theilchen, nicht aber von den Stengeln oder Stielen, wie man sonst glaubte, werden die Colikschmerzen hervorgebracht. Zwey Drachmen oder eine halbe Unze sind auf ein Pfund Wasser hinreichend; denn es ist durch angestellte Versuche erwiesen, daß vier Unzen kochendes Wasser nur aus zwey Drachmen Senesblätter die wirksamen Arzneykräfte auszuziehen im Stande sind. In den Arzneyvorschriften der Aerzte werden mit den Sennesblättern meistens noch Gewürze, die Wasser-Braunwurzel (Scrophularia aquatica L.), verschiedene Mittelsalze oder andere Purgirmittel verbunden, damit nicht nur allein der eckelhafte Geschmack verbessert, sondern auch die Kraft zu purgiren erhöht, und zugleich den darauf erfolgenden Bauchschmerzen vorgebeugt werde. Uebrigens will ich hier nur noch erinnern, daß bey einer inflammatorischen oder entzündlichen Anlage, oder wenn was immer für Blutflüsse zu befürchten wären, man die Sennesblätter, wegen ihrer reizenden Eigenschaft, nie gebrauchen dürfe.

Tab. CXCII.

SERPENTARIA VIRGINIANA. *Officin.*

Aristolochia Serpentaria. *Botanic.*

Viperina virginiana; Viperaria virginiana. Aristolochia Pistolochia caule nodoso; Contrajerva virginiana. Gallis, L'aristoloche serpentaire; Serpentaire de Virginie; Coluvrine ou Viperine de Virginie. Anglis, Virginian Snake-root.

Classis XX. Gynandria. Ordo V. Hexandria.

Genus. Hexagina. Calyx nullus. Corolla monopetala, lingulata, integra. Capsula sexlocularis, infera,

192. Tafel.

Virginische Schlangenwurzel.

Virginische Vipernwurzel. Spanische Osterlucey mit knotigem Stengel; Schlangenosterlucey; virginische Contrajerve. Franz. L'aristoloche Serpentaire; Serpentaire de Virginie; Coluvrine oder Viperine de Virginie. Engl. Virginian Snake-root.

20. Klasse. Eifersüchtige. 5. Ordnung. Sechsmännige.

Gattung. Sechswelbig. Kelch keiner. Die Blumenkrone einblättrig, zungenförmig, ganz. Die Saamenkapsel sechsfächerig, unten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0357-4 DFG

Species. Aristolochia foliis cordato-oblongis, planis; caulibus infirmis, flexuosis, teretibus; floribus solitariis. Caulis genicula valde nodosa. Flores ad radicem.

Planta hæc perennis in Virginia, Carolina & aliis Americæ septentrionalis provinciis indigena.

In officinis habetur radix & tinctura inde parata.

Innotuit serpentariæ virginianæ radix versus seculi decimi septimi finem in Europa; & constat e fibrillarum numerosarum invicem complicatarum copia, quæ ex trunculo particulis herbæ sæpenumero adhuc instructo, nodoso, obtruncato, quasi præmorso erumpunt. Colorem habent extus ex viridi brunum, intus pallidum vel flavescentem; odorem aromaticum, camphoraceum, valerianæ quodammodo radicibus similem; nec non saporem talem amaricantem, pungentem. Radix a vermibus erosa, odore ac sapore privata rejiciatur.

Gaudet viribus stimulantibus, calefacientibus, diaphoreticis ac parum antispasmodicis.

Adhibeatur in febribus intermittentibus, inprimis singuli si paroxysmi non terminarent sudore, atque in morbis exanthematibus junctis ad excitandam diaphoresin; & quis ignoraret egregias serpentariæ virginianæ effectus contra febres sic dictas nervosas aut putridas? ad erigendas vires vitales jam jamque labentes. Sed omnibus in hisce morbis, saburræ gastricæ si adessent symp-

Art. Osterlucey mit herzförmig-länglichten, flachen Blättern; mit schwachen, gebogenen, länglicht-runden Stengeln; und einzeln stehenden Blumen. Die Gliederabsätze des Stengels sind sehr knotig. Die Blüthen stehen gegen die Wurzel zu.

Dieses ausdauernde Gewächs ist in Virginien, Carolina und in einigen andern Provinzen des nördlichen Amerika zu Hause.

In den Apotheken hat man die Wurzel und eine davon bereitete Tinktur.

Die virginische Schangenwurzel wurde erst gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts in Europa bekannt. Sie besteht aus sehr zahlreichen, in einander verschiedentlich verflochtenen kleinen Wurzelfasern, die aus einem gemeinschaftlichen kleinen Strunk oder Kopf, der oftmals noch mit Ueberbleibseln des Krauts versehen, knotig, abgestumpft, und gleichsam abgebissen ist, hervorbrechen. Von aussen haben sie eine grünlich-braune Farbe, von innen sind sie blaß oder etwas gelblich; ihr Geruch ist würzhaft, kampferartig, und in etwas dem Geruche der Baldrianwurzel ähnlich; auch besitzen sie einen gleichen bitterlichen, stechenden Geschmack. Die von Würmern angefressene und ihres Geruches und Geschmackes beraubte Wurzel, ist als unbrauchbar zu verwerfen.

Sie hat reizende, erhitzende, schweißtreibende und in etwas krampfstillende Arzneykräfte.

Man gebrauche sie in intermittirenden Fiebern, vorzüglich dann, wenn die einzelnen Paroxismen, ohne sich mit einem Schweiße zu endigen, ihren Verlauf nehmen, und in andern Krankheiten, die mit Exanthemen verknüpft sind, um den Ausbruch des Schweißes zu befördern. Und wer sollte die vortrefflichen Wirkungen der virginischen Schlangenwurzel gegen die sogenannten nervösen oder faulichten Fieber, um die schon allmählig dahinsinkenden Lebenskräfte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0359-9
DFG

SERPYLLUM. Off.
Thymus Serpyllum. Bot.
Der Quendel
(Oesterreichisch) Kuttelkraut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0360-0
DFG

tomata, prius viæ purgandæ sunt primæ, antequam ad serpentariæ usum progrediatur. Ordinatur vel in pulvere a scrupulo ad drachmam dimidiam pro dosi, cum cortice peruviano, valeriana aut camphora juncta, vel in infuso, quod ex aquæ fervidæ libra & radicis serpentariæ virginianæ drachmis duabus, tribus vel uncia semis digerendo per quadrantem horæ vase clauso paratur, atque vasculatim absumitur. — Tincturæ una alterave drachma addatur mixturis stimulantibus.

wieder aufzurichten, nicht kennen? Aber bey allen diesen Krankheiten muß man, wenn sich die Zeichen von Unreinigkeiten im Magen einstellen sollten, bevor man noch zu dem Gebrauche der Serpentaria übergehet, die ersten Wege noch zuerst zu reinigen suchen. Man verordnet sie entweder in Pulver von einem Skrupel bis zu einer halben Drachme auf ein Mahl, und zwar mit China, Valeriana oder Kampher verbunden, als auch in einem Aufgusse, der aus einem Pfunde kochenden Wasser mit zwey auch drey Drachmen, oder einer halben Unze der virginischen Schlangenwurzel, indem man sie durch eine Viertelstunde bey verschlossenem Gefäße digeriren läßt, bereitet, und schälchenweise genommen wird. — Die Tinktur wird als Zusatz, zu reizenden Mixturen, zu einer oder zwey Drachmen verwendet.

Externe serpentariæ infusum tepidum ad gargarismata in angina ulcerosa & ad fomenta gangrænam præcaventia a multis commendatur medicis; putredini enim multo magis quam china & medicamenta similia resistit.

Aeusserlich wird ein lauwarmer Aufguß der Serpentaria zu Gurgelwassern, gegen die eiterige Halsentzündung oder Bräune, und zu Bähungen um dem Brande zuvorzukommen, von vielen Aerzten empfohlen; indem sie der Fäulniß viel kräftiger widersteht, als die peruanische Rinde und andere ähnliche Arzneymittel.

Tab. CXCIII.

SERPYLLUM. *Officin.*

Thymus Serpyllum. *Botanic.*

Serpyllum vulgare. Gallis, Serpolet. Anglis, Mother of thyme; wild Thyme.

Classis XIV. Didynamia, Ordo I. Gymnospermia.

193. Tafel.

Quendel.

Feldquendel; Hühnerkohl; wilder Poley; Feldkümmel; Künlein; wilder Thymian; in Oesterreich Kuttelkraut; Kundelkraut. Franz. Serpolet. Engl. Mother of thyme; wild Thyme.

14. Klasse. Zweymächtige. 1. Ordnung. Nacktsaamige.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0361-5
DFG